



# SCHOTTEN PFARRBLATT

Herbst 2017 | Nr 60

*Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten*



**Mitten in Wien – Bekenntnis im Zentrum**

**Das Grabmal Windisch-Graetz Epitaphien und Denkmäler Seite 3 – Neues zum Ausprobieren? Seite 5 – Von der Wiege bis zur Bahre**  
Quellenmaterial zur Pfarrgeschichte Seite 6 – **Reformation im Mühlviertel Kirchenmaus Seite 7**

# EDITORIAL

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit diesem Heft halten Sie nun die 60. Ausgabe des Schottenpfarblattes in Händen. Grund genug, dem Gründervater dieses Blattes Martin Schöffberger an dieser Stelle für seine langjährige Tätigkeit als Chefredakteur und seinen nach wie vor akribischen Einsatz ein herzliches Dankeschön zu sagen. Die von ihm kreierten Serien zu Kunstdenkmälern in der Schottenkirche und theologischen Betrachtungen der Bibel sowie die Kirchenmaus – die sich nach kurzer Unterbrechung zu meiner persönlichen Freude in dieser Ausgabe wieder zu Wort meldet – finden nach wie vor besonderen Anklang. Die Arbeit am Schottenpfarblatt ist aber auch kräfteaufwendend, weshalb Martin Schöffberger seit nun bald zwei Jahren mir zwar die Chefredaktion des Pfarrblattes übergeben hat, aber weiterhin die Arbeit mit Rat und Tat unterstützt. Einen wichtigen Beitrag zum Gelingen jeder Ausgabe steuert auch unsere Pfarrsekretärin Astrid Kozanian bei, die sich um die Terminseite im Pfarrblatt kümmert. Nicht zuletzt gebührt aber auch Pfarrer P. Nikolaus Poch ein Dank, der jede Ausgabe kontrolliert und das Fotomaterial liefert.

Neben dem Jubiläum des Pfarrblattes steht mit dem Beginn des neuen Arbeitsjahres auch das dritte Jahr des Jubiläums 750 Jahre Schottenpfarre im Mittelpunkt, in dem das „Bekenntnis im Zentrum“ steht. Wir wollen daher unser Bekenntnis zu Christus, das wir jeden Sonntag im Glaubensbekenntnis bekräftigen, in den Fokus rücken. Das Zitat von Papst Franziskus (siehe Spalte rechts unten), das auch den 3. Festgottesdienst „übertitelt“, bringt zum Ausdruck, dass wir nicht im stillen Kämmerlein unseren Glauben leben sollen, sondern berufen sind, öffentlich unser Bekenntnis zu Christus zu leben!

Valerie Trofaijer-Leskovar

Impressum: **Schottenpfarblatt** Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten  
**Inhaber, Herausgeber, Redaktion:** Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6, Tel.: 534 98 200, e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at  
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>  
**Hersteller:** Druckerei Robitschek **Grundlegende Richtung:** Informations- und Kommunikationsorgan der Schottenpfarre **Erscheinungsort:** 1010 Wien **DVR:** 0029 874 (1138)



BEI DEN SCHOTTEN ...

## AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Der neue Pfarrgemeinderat hat bereits seine Arbeit aufgenommen. Informieren Sie sich über die Sitzungen und die Arbeit der neu eingesetzten Ausschüsse, wie beispielsweise den Liturgieausschuss, auf der Pinnwand im Pfarrgang oder auf der Homepage ([www.schottenpfarre.at](http://www.schottenpfarre.at))!

## BLICKPUNKTE SEMINAR: NEUE LEITUNG



Nach 34 Jahren hat Frau Gritli Sottriffer die Leitung des Blickpunkte-Seminars nun in jüngere Hände gelegt.

*Wir bedanken uns ganz herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz!*

Im Jahr 1983 als Mütterseminar gegründet, ist daraus über die

Jahre hinweg eine weit über die Pfarrgrenzen hinaus bekannte Erwachsenenbildungsreihe mit hochkarätigen Referenten und einem weiten Teilnehmerkreis geworden. Die Leitung übernimmt nun Univ.-Prof. Georg Simbruner, begleitet von P. Simeon Carich OSB.



*Das aktuelle Programm finden Sie unter [www.blickpunkte-seminar.at](http://www.blickpunkte-seminar.at).*

## DU MÖCHTEST MINISTRIEREN?

Alle Kinder und Jugendlichen (ab Empfang der Erstkommunion), die sich für den Dienst am Altar interessieren, sind herzlich zur Schnupperministrantenstunde am 13. September 2017 um 16.15 Uhr eingeladen.

*Wir treffen uns vor dem Pfarreingang und freuen uns über zahlreichen Zuwachs!*



## „VERKÜNDET DAS EVANGELIUM UND, SOLLTE ES NÖTIG SEIN, AUCH MIT WORTEN!“

*(Papst Franziskus)*



Herzliche Einladung zum 3. Festgottesdienst anlässlich des Jubiläums 750 Jahre Schottenpfarre am 17. September 2017, um 10.15 Uhr. Wie schon im Vorjahr, wollen wir auch diesmal wieder die Agape gemeinsam gestalten. Für Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns über süßes oder salziges Fingerfood (Kuchen, Sandwiches, Schinkenkipferl usw.).

*Bitte bringen Sie Ihre Köstlichkeiten am besten auf Einwegtablets vor dem Gottesdienst (10.00 Uhr) in den Schulhof!*

DENKMÄLER UND EPITAPHIEN | 14. TEIL

## „JOSEPHAE... CONJUGI OB EXIM. VIRT. MAX. DILECTÆ...“

Das Grabmal der Gräfin Windisch-Graetz

VON  
GEORG KUGLER

Beim Betreten der Kirche steht man rechts unter der Orgelempore unvermutet vor einer Architektur aus grauem Marmor, die zunächst wie die monumentale Gestaltung des Portals zum Turmaufgang anmutet. Tatsächlich handelt es sich um das Grabmal der **Grafen Windisch-Graetz**, das Graf Joseph Nikolaus (Niklas) ursprünglich für seine 1777 jung verstorbene Gemahlin Josepha gestiftet hat.

Ehe wir uns dieser außergewöhnlichen Dame widmen, gilt es, das Monument selbst zu betrachten, das geradezu an die Eingangswand der Burg Sarastro in so mancher Inszenierung der Zauberflöte erinnert. Zwei fast 5 m hohe Obelisken aus grauem Marmor „bewachen“ das Portal. Sie ruhen auf je zwei Messingkugeln und einem hohen Postament, enden in einer Feuerflamme und tragen an der Basis den Wappenschild aus vergoldetem Metall. Es ist uns vom Grabmal des Vaters des Stifters, des Grafen Leopold Karl, an der linken Langhauswand bekannt.

Hier ist es in seinen Details besonders gut zu sehen (in Klammern kursiv gesetzt werden die dazu gehörigen Besitztümer bzw. Herrschaften genannt): Geviert mit geviertem Mittelschild samt Herzschild, darin schräg rechts eine Fischgräte (*Gradner*), im Mittelschild



eine goldene Kirchenfahne (*Pfannstetten*) und ein Schräglinksbalken (*Schallegg*) in Gold, auf dem 1. und 4. Platz des Hauptschildes das Stammwappen der Familie, Kopf und Hals eines gezähnten Wolfes, auf dem

2. Platz drei (goldene) Ringe in Schwarz (*Waldstein*), und auf dem 3. Platz ein (silberner) Sparren unter einem Streifen, einem sogenannten Feldeshaupt (*Wölftal*).

Joseph Niklas (1744 – 1802) widmete sich der Philosophie, seine Schriften fanden durchaus Anerkennung, etwa bei Immanuel Kant. Er korrespondierte auch mit Condorcet, Benjamin Franklin und Adam Smith.

In seiner öffentlichen Funktion als Mitglied des Reichshofrates war er ein scharfer Kritiker des Josephinischen Regierungssystems. Im Oktober 1766 heiratete er die ungarische **Comtesse Josepha**, Tochter von Nikolaus und Maria Antonia Erdödy de Monyorokerek (eine geborene Batthyany). Die junge Dame wird uns in



Briefen und Erinnerungen übereinstimmend als eine durch Schönheit, Charakter und Intelligenz bezaubernde Persönlichkeit geschildert.

Der junge Erzherzog Peter Leopold (später Großherzog von Toskana) war ihrem Zauber erlegen. Und seine Mutter Maria Theresia lenkte besorgt die Lebenswege der beiden möglichst so, dass „nichts passieren“ sollte.

1770 begleitete das Ehepaar Windisch-Graetz Maria Antoinette nach Paris, wo Josepha in charmanter Anspielung auf ihren für die Franzosen schwer auszusprechenden Namen „vingt mille graces“ genannt wurde.

Wieder in Wien erkrankte sie an einem Lungenleiden, suchte während mehrerer Winter Heilung im milden Klima Oberitaliens. In ihrer Todeskrankheit pflegte Kaiser Joseph sie zu besuchen und ihr vorzulesen. Sie starb am 10. April 1777. Ihr Gatte, dem sie fünf Kinder geboren hatte (von denen zwei nach der Geburt starben) stiftete ihr das schöne klassizistische Grabdenkmal. Es wurde, wie der untersten Inschrift auf dem rechten Obelisken zu entnehmen ist, 1780 vollendet, und ist oben mit ihrem von einem Eichenlaubkranz gerahmtes Porträt geschmückt.

Die Widmungsinschrift auf dem Türsturz lautet:

JOSEPHAE E COMIT. AB ERDÖD CONJUGI  
OB EXIM. VIRT. MAX. DILECTÆ AN. AET. 29 D.  
1777 DEFUNCTÆ JOSEPHUS NIC. COM. A  
WINDISCH-GRÆTZ P.

Als entwerfender Künstler scheint **Isidore Canevale** in Frage zu kommen. 1730 in Vincennes bei Paris geboren, wurde er durch Heirat 1760 in Wien heimisch und brachte die Ideen des „Revolutionsklassizismus“ nach Österreich. Das 1775 für Joseph II. errichtete Portal zum Augarten ist als „Portalmonument“ vergleichsweise durchaus heranzuziehen. In der Folge wurde das Grabmal mit zahlreichen Namen der Vorfahren des Stifters geradezu übersät und so zum Familien-Monument.

## AUS DEM PFARRLEBEN



### Wallfahrt auf den Kahlenberg am 21. Mai 2017

Einer Tradition aus den 1990er Jahren entsprechend war das Ziel der heurigen Wallfahrt die Kirche am Kahlenberg. Wie auch schon letztes Jahr bestand die Möglichkeit, gemeinsam von der Endstation der Straßenbahn 38 in Grinzing zu wandern, oder erst zur gemeinsamen Andacht in der Kirche dazuzustoßen. Anschließend haben wir den überraschend sonnigen Nachmittag beim Heurigen ausklingen lassen.



### Erstkommunion am 14. Mai 2017

### Firmung am 11. Juni 2017



### Ausflug der Seniorenrunde – Kohelet nach Zwettl am 12. Juni 2017





QUELLENMATERIAL ZUR PFARRGESCHICHTE (3)

# Von der Wiege bis zur Bahre

## Die Matrikelbücher der Schottenpfarre

Unterschiedlichste schriftliche und dingliche Quellen können uns Auskunft geben über institutionelle Entwicklungen, bauliche Veränderungen, liturgische Gewohnheiten, caritatives Wirken und sich wandelnde Frömmigkeit einer Pfarre. Doch kaum eine andere Quellengruppe dokumentiert die Pfarre als eine Gemeinschaft von Gläubigen in einem solchen Ausmaß wie ihre sorgfältig geführten Matriken.



Die ältesten Trauungsmatrikeln der Schottenpfarre

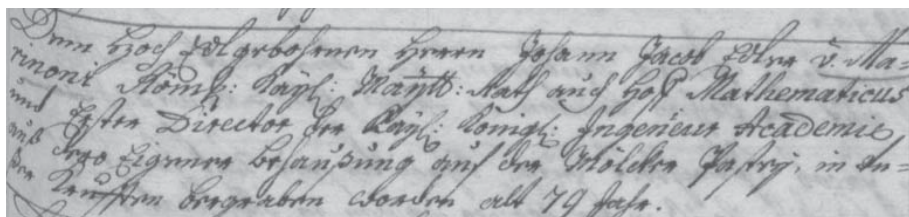
Die Matrikelbücher einer Pfarre dienen der Beurkundung von Taufen, Eheschließungen und Todesfällen – sie geben somit Zeugnis vom sakramentalen Leben der einzelnen Angehörigen einer Pfarrgemeinde (bzw. einem Teil davon). Doch auch abseits des kirchlichen Kontextes sind die Matriken der Schottenpfarre von unschätzbarem historischen Wert für Forschungen zu den Einwohnern der einstigen Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, erzählen sie doch nicht nur davon, wann jemand geboren wurde, heiratete und starb, sondern auch von persönlichen Beziehungen, etwa durch die Nennung von Taufpaten und Trauzeugen.

Die Matrikelbücher der Schottenpfarre reichen teilweise bis zum Ende des 16. Jahrhunderts zurück. Die Taufbücher sind in ununter-

brochener Reihe seit 1597, die Trauungsbücher seit 1599 erhalten. Bei den Sterbebüchern setzt die Reihe nach einem einzelnen Band für die Zeit von 1649 bis 1662 erst 1701 ein. Darüber hinaus gibt es einzelne Bände zu Kirchen und Spitälern, die sich im (früher deutlich größeren) Pfarrgebiet befanden.

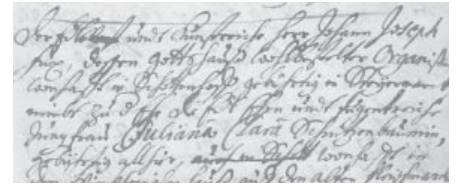
Im Jahr 2011 war die Schottenpfarre die erste Pfarre der Erzdiözese Wien, die auf eigene Kosten ihre Matriken digitalisieren und online zugänglich machen ließ. Dies ermöglichte auch eine aus konservatorischen Gründen sinnvolle Überführung der Bücher in das Stiftsarchiv, wo die in der Vergangenheit stark belasteten Originale nun nur noch in Ausnahmefällen benutzt werden dürfen. Die Voll-digitalisate der Matrikelbücher (bis 1938) sind unter <http://matricula-online.eu> abrufbar.

Maximilian Alexander Trofaier

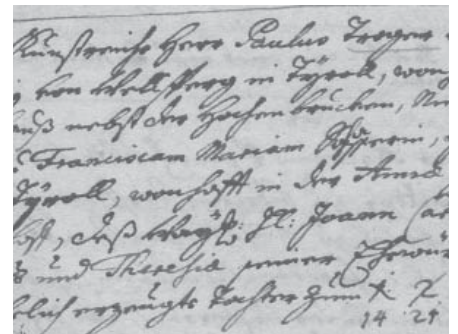


Der herausragende Mathematiker, Astronom und Geodät **Johann Jakob von Marinoni** (1676–1755) lebte auf der Mülkerbastei und wurde nach seinem Tod in der Krypta der Schottenkirche bestattet. Seit dem heurigen Jahr erinnert dort eine Gedenktafel an ihn, weshalb der Sterbeeintrag derzeit im Original im Museum im Schottenstift besichtigt werden kann.

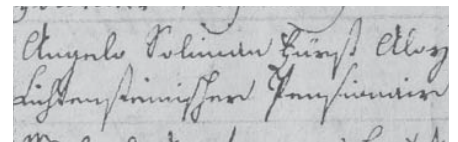
## AUS DEN QUELLEN DES STIFTSARCHIVS



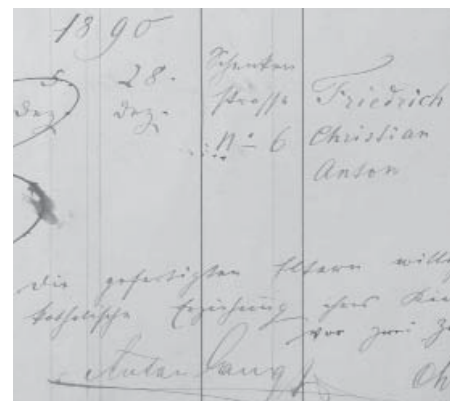
Der Barockkomponist und spätere Hofkapellmeister **Johann Joseph Fux** (1660c–1741) wohnte während seiner Zeit als Organist an der Schottenkirche im Schottenhof. Hier heiratete er 1696 seine Ehefrau **Juliana Clara Schnitzenbaum**.



Der bedeutende Barockmaler **Paul Troger** (1698–1762) wohnte ab 1743 am Tiefen Graben, 1753 heiratete er seine zweite Ehefrau **Franziska Maria Schasser**. Nach seinem Tod wurde er in der Krypta der Schottenkirche bestattet.



Der aus Afrika stammende Kammerdiener **Angelo Soliman** (1721c–1796) lebte und starb in einem Haus auf der Freyung. Traurige Bekanntheit genießt er auch heute noch aufgrund der unruhlichen Behandlung, die ihm nach seinem Tod widerfuhr: Solimans Körper wurde zwar am Währinger Friedhof bestattet, seine Haut jedoch präpariert und im Hof-Naturalienkabinett ausgestellt.



Im Dezember 1890 wurde der Säugling **Friedrich Christian Anton Lang**, dessen Eltern in der Schenkenstraße wohnten, in der Schottenkirche getauft. Als Filmregisseur bekannt wurde er später unter seinem Kosenamen **Fritz Lang** (1890–1976).

## TAUFEN

Antonia Hofstätter (17.6.2017), Maximilian Bauer (17.6.2017), Marie und Sofija Mair (17.6.2017), Maximilian und Benjamin Nagy (24.6.2017), Miriam Lammer (12.8.2017), Rosa Schabauer (16.8.2017), Peter Panis (19.8.2017), Paolo Gruber-Zamarripa (2.9.2017), Aurelius Weidinger (2.9.2017), Coralie Leon (3.9.2017)

*Wir gratulieren den Eltern  
und wünschen ihnen und ihren Kindern Gottes Segen!*

## TRAUUNGEN

Ludmilla Vlkova & Engin Ünal (1.7.2017)  
Teresa Wengeler & Benedikt König (8.7.2017)  
Diana Kosova & Csaba Krompaszky (12.8.2017)  
Daniela Mayr & Markus Lechner (2.9.2017)

*Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!*

## TODESFÄLLE

Eduard Sekler (1.5.2017), Luise Piller (14.5.2017), Rudolf Weber (30.5.2017), Alfred Regele (9.6.2017), Käthe Stanek (13.6.2017), Terezia Tardi (15.6.2017), Marta Ivanovic (17.6.2017), Heinrich Friedl (18.6.2017), Anna Schuller (24.6.2017), Thomas Langfelder (4.7.2017), Heinrich Uhrner (8.7.2017), Gisela Kohnberger (20.7.2017), Robert Schmidt (26.7.2017), Hildegard Köstler (11.8.2017), Ottilie Gröhs (29.8.2017)

*Gott schenke ihnen das ewige Leben!*



## DIE KIRCHENMAUS WIR BLEIBEN DRAN!

Aufmerksamen Leserinnen und Lesern wird es nicht entgangen sein, dass Kirchenmaus alljährlich einen Teil der sommerlichen Erholungstage in einer Region unseres schönen Österreichs verbringt, in der aus historischen Gründen die römisch-katholische Kirche so gut wie nicht existent ist.

Sonntags stellt sich daher die Frage: Faulenzen am Strand, lange Autofahrt zu einer r.-k. Messe, oder Mitfeiern des Gottesdienstes mit den evangelischen Schwestern und Brüdern in der nahe gelegenen Kirche des Urlaubsortes? Kirchenmaus entscheidet sich seit einigen Jahren für Letzteres.

Exkurs: Wer jemals an einem Seminar, einer Klausurtagung oder einem Workshop teilgenommen hat, kennt die beinahe unvermeidliche Aufforderung, sich doch zu diesem oder jenem Thema Gedanken zu machen. Alleine oder im Team. Das Ergebnis – so die Vorgabe – möge dann auf Kärtchen (mal rund, mal oval, oder ganz einfach

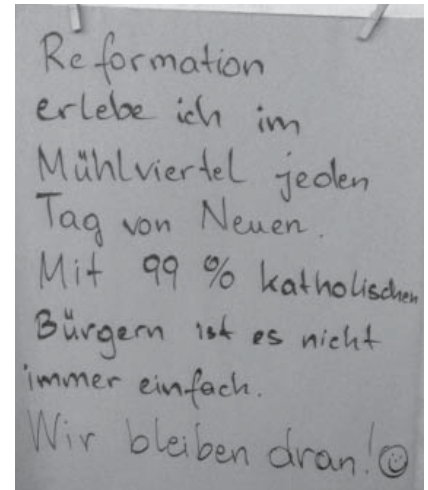
rechteckig) schriftlich festgehalten und präsentiert werden. Die Kärtchen oder Zettel werden danach an Pinnwände gepinnt (um deren Namen zu rechtfertigen), oder aber mit Wäschekluppen an einen Strick geklammert. Fotografisch dokumentiert landen die gesammelten Werke letztendlich in den Archiven.

Damit aber ist Kirchenmaus zurück im evangelischen Gotteshaus. Angekluppt fand sich dort, in einer Reihe mit anderen, ein Stück Papier mit folgendem Text: „Reformation erlebe ich im Mühlviertel jeden Tag von Neuen (sic!). Mit 99% katholischen Bürgern ist es nicht immer einfach. Wir bleiben dran.“ Ein Smiley ist den wenigen Worten nachgestellt.

Kirchenmaus sah sich angeregt, über das Gelesene ein wenig nachzudenken. Wer ist der Verfasser, oder die Verfasserin? Stehen die beiden Aussagen einfach so im Raum, oder besteht, trotz sprachlicher Ungenauigkeit ein Zusammenhang?

## RÄTSELBILD (Seite 2)

Ein Schnappschuss der Arbeiten am Kirchturm während der Renovierung des Turmkreuzes.



Wird im Mühlviertel jeden Tag Reformation betrieben, die sich angesichts des erdrückenden Katholikenanteils als nicht immer einfach erweist?

Sollte die Schreiberin oder der Schreiber evangelisch sein (was ja eher anzunehmen ist), so sei ihr oder ihm von einer katholischen Kirchenmaus beauftragt, dass es mit 99% katholischen Bürgern nicht immer einfach ist.

Sind es jedoch (sehr unwahrscheinlich aber nicht gänzlich auszuschließen) Aussagen eines katholischen Menschen, so kann es sich nur um den Versuch handeln, im Reformationsjubiläumjahr in einer evangelischen Kirche Verwirrung zu stiften. Denn: Wie es das tägliche Reformationserlebnis nicht gibt, so gibt es den 99 prozentigen Katholikenanteil nicht. Weder im Mühlviertel, noch sonst wo in Österreich; wahrscheinlich nicht einmal im Vatikan.

Vielleicht ist der Text aber auch ganz anders zu interpretieren. Soll heißen, dass nicht 99 von 100 Bürgern katholisch sind, sondern die katholischen Bürger (wie viele oder wenige es auch immer seien) zu 99% katholisch und somit erst zu 1% reformiert sind. Viel Arbeit also für die Reformer.

Daher ist auch der Wechsel im letzten Satz vom bisherigen Ich in den Plural absolut verständlich. Hier kann der Einzelne nichts mehr ausrichten, jetzt kommt es auf (uns) alle an. Ökumene ist gefragt. Wir bleiben dran!

Es lächelt der Smiley und ...

Eure Kirchenmaus

# TERMINE

# Herbst 2017

## SEPTEMBER

- So, 3.9. **22. Sonntag im Jahreskreis (SO/GM)**  
Hochfest Hl. Gregor der Große,  
Patron der Abteikirche
- Mi, 6.9. Schulanfangsgottesdienst des  
Schottengymnasiums
- So, 10.9. **23. Sonntag im Jahreskreis (SO/WG)**  
19.00: Abendmesse mit greg. Choral
- So, 17.9. **24. Sonntag im Jahreskreis (SO/GM)**  
10.15: 3. Festgottesdienst zum Pfarrjubiläum  
– keine 11h Messe  
Sammlung für die Pfarrcaritas
- So, 24.9. **25. Sonntag im Jahreskreis (SO/KM)**

## OKTOBER

- So, 1.10. **26. Sonntag im Jahreskreis (SO/GM)**  
Gottesdienstgestaltung Schottenband
- So, 8.10. **27. Sonntag im Jahreskreis (SO/WG)**  
19.00: Abendmesse mit greg. Choral
- So, 15.10. **28. Sonntag im Jahreskreis (SO/GM)**
- So, 22.10. **29. Sonntag im Jahreskreis (SO/KM)**  
Weltmissionssonntag
- So, 29.10. **31. Sonntag im Jahreskreis (SO/GM)**

## NOVEMBER

- Mi, 1.11. **Allerheiligen (SO/GM)**
- Do, 2.11. **Allerseelen**  
18.00: Gräbersegnung in der Krypta im  
Anschluss an den Gottesdienst
- So, 5.11. **31. Sonntag im Jahreskreis (SO/GM)**  
Gottesdienstgestaltung Schottenband  
Sammlung für die Pfarrcaritas
- So, 12.11. **32. Sonntag im Jahreskreis (SO/WG)**  
19.00: Abendmesse mit greg. Choral
- So, 19.11. **33. Sonntag im Jahreskreis (SO/KM)**  
Sammlung Elisabethsonntag
- So, 26.11. **Christkönigssonntag (SO/GM)**

## DEZEMBER

- Sa, 2.12. 18.00: Lucernar, Vesper und Vorabendmesse,  
anschl. (ca. 19.10 Uhr) Segnung der  
Adventkränze  
20.00: Vigil zum ersten Adventssonntag
- So, 3.12. **1. Adventssonntag (SO/WG)**

SO: SONNTAGSGOTTESDIENSTORDNUNG, GM: GEMEINSAME MESSE,  
KM: KINDERMESSE, KW: KINDERWORTGOTTESDIENST

### SENIORENRUNDE – KOHELET

im Schottensaal

**Di, 19.9.** – 9.00:  
Halbtagsausflug nach Maria Brunn  
**Di, 10.10., 24.10., 14.11., 28.11.** –  
jeweils 15.00

### TREFFPUNKT: TANZ – TANZEN AB DER LEBENSMITTE

im Schottensaal

**ab 12.9.** jeweils **Dienstags** – 9.30

### LIMA – LEBENSQUALITÄT IM ALTER

im Schottensaal

**ab 9.10.** vierzehntägig **Montags** –  
9.30

### PFADFINDER

**So, 1.10.** – Gruppentag

### BLICKPUNKTE SEMINAR

im Schottensaal

**ab 4.10.** jeweils **Mittwochs** – 9.00  
*Das genaue Programm entnehmen  
Sie bitte dem eigenen Folder!*

### KONZERTREIHE – GEGENKLANG

in der Kirche

**Di, 26.9.** – 20.30:  
Thorsten Maus an der Orgel

**Di, 24.10.** – 20.30:  
Darko Pleli an der Orgel

**Di, 2.11.** – 20.30:  
Mozart Requiem (Chor. med)

**Di, 7.11.** – 19.30:  
im Prälatensaal:  
Sandro Russo am Klavier

**Di, 28.11.** – 20.30:  
Peter van de Velde an der Orgel

### FLOHMARKT

vor der Kirche

**Do, 5.10.** – 10.00 bis 18.00

### MINISTRANTEN

**Mi, 13.9.** – 16.15  
Schnupperministrantenstunde

### nächste PGR SITZUNGEN

im Sitzungszimmer

**Mi, 20.9.** und **Di, 21.11.** – 19.30

### SCHOTTENTANKSTELLE

im Schottensaal

monatlich **Montags**  
**25.9., 20.11.** – 19.30

### BIBEL TEILEN

im Schottensaal

monatlich **Montags**  
**11.9., 9.10., 6.11., 18.12.** – 19.30

### NEU: LESEKREIS

im Schottensaal

monatlich **Montags**  
**23.10., 4.12.** – 19.30

### CARITASSPRECHSTUNDE

im Sitzungszimmer

**ab 5.9.** vierzehntägig **Dienstags** –  
9.00 (Einlass ab 8.30)

### SCHOTTENADVENT

in der Aula

**Fr, 1.12.** – 14.00 Eröffnung  
**Sa, 2.12.** – 10.00 bis 18.00  
**So, 3.12.** – 10.30 bis 15.00